Friedrich Schocher von Malix

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1855)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720850

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ertrag der im Jahr 1853 ausgetheilten neuen Churer Gemeingüter in der obern und untern Au.

17420	Quart.	Erdäpfel	à Fr.	—	45	Rp.	gl.	Fr.	7839.	—
2690	„	Waizen	„ „	2.	30	„	gl.	„	6187.	—
2300	„	Roggen	„ „	1.	90	„	gl.	„	4370.	—
690	„	Gerste	„ „	1.	25	„	gl.	„	862.	50
60	„	Haber	„ „	—	90	„	gl.	„	54.	
530	„	Türken	„ „	1.	70	„	gl.	„	901.	—
60	„	Heidenkorn	„ „	—	90	„	gl.	„	54.	—
							Total	Fr.	20267.	50

Halmfrüchte hatten 112 Parthien, also läßt sich annehmen, daß es eben so viele größere und kleinere Fuder Stroh gab. Dazu kommen noch 35 größere und kleinere Fuder Heu, Streue und Riet, zusammen also . . . . . 147 Fuder
ferner 2 Stück à 2 Fuder besonders . . . 4 „
151 Fuder

Demnach wäre die früher aus den beiden vormaligen Auwaldungen bezogene Streue durch vorstehende Fuder vollkommen ersetzt.

In vorstehender Berechnung ist der Ertrag von 11 der bessern Gemeingüter noch nicht aufgeführt, da die genaue Ermittlung dieses Betrags bis jetzt nicht möglich war. Da aber der Brutto-Ertrag derselben nach der Berechnung im Monatsblatt Nr. 10 immerhin auf etwa Fr. 100 angenommen werden darf, so kämen zu der obigen Summe von Fr. 20267 noch Fr. 1100 hinzu.

Cm.

Friedrich Schocher von Malix.

1622.

„Hirtenknabe, kannst du was,
Mir aus deines Dorfs Geschichten
Aus der alten Zeit berichten,
Sitze her und thue das!“

„Ja, o Wand'rer, weiß etwas
Von dem Schocher, unserm Alten,
Der hier weiland hausgehalten
Und getrieben manchen Spaß.

Denn der hatte eigne Weis',
Stieg hinan die Bergeshalde,
Holt im Arm die Tann' vom Walde
Sonder Müh' und sonder Schweiß.

Kamen einst von Chur heran
Krieger, um im Dorf zu plündern
Glaubten, Niemand werd' sie hindern
Und dann sei es bald gethan.

Weil vom Heer des Baldiron,
Waren Meister sie der Sache,
Hatten unter manchem Dache
Handlich aufgeräumet schon, —

Giengen neun zu Schocher auch,
Doch, dem wollt' es nicht behagen,
Hat sie all' im Nu erschlagen
Und gesagt: „Ich lehr euch Brauch!"

Dieses kurz so ein Bericht
Aus des Dorfes alten Tagen,
Könnte dir noch Manches sagen,
Doch an jetzt mir Zeit gebricht."

„Brav so, Knabe, das ist recht!
Seiner Väter Thaten kennen
Und sie froh dem Wandrer nennen,
Soll das spätere Geschlecht." M.

Litteratur.

G. Leonhardt, Vierteljahrschrift für das reformirte Bündnervolk. Chur bei Hitz.

Diese Zeitschrift ist bereits in drei Jahrgängen erschienen. Obwohl sie dem Titel nach für das „reformirte" Bündnervolk ge-